

Tätigkeitsbericht der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz

Berichtszeitraum: Januar bis Dezember 2011

Im Berichtszeitraum waren tätig:

- die Leiterin der Arbeitsstelle, Prof. Dr. theol. Hildegund Keul
- die Referentin der Arbeitsstelle, Daniela Waldmann (vom 15. März bis 30. Juni 2011)
- die Sekretärin / Sachbearbeiterin der Arbeitsstelle, Andrea Braun

Profil unserer Arbeitsstelle

Im Jahr 2011 haben wir den Schwerpunkt „Der Dienst der Kirche im öffentlichen Leben Deutschlands“ mit der Frage „Im Heute glauben: Wo stehen wir?“ verbunden, um aus frauenpastoraler Sicht zu einer zukunftsorientierten Standortbestimmung beizutragen. Außerdem wollten wir zum „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011“ einen Beitrag leisten.

1. Verortung der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge in den Strukturen der Deutschen Bischofskonferenz

1.1 Die Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ der Pastoral-kommission

Die Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ führt die Fachaufsicht über unsere Arbeitsstelle. Die Leiterin der Arbeitsstelle nahm als Gast an zwei Sitzungen der Unterkommission teil, stellte die Arbeit der Frauenpastoral vor und nahm die Aufträge der Unterkommission entgegen, die im Herbst 2011 turnusgemäß eine neue personelle Besetzung erfuhr.

Am 30. Juni 2011 ist Herr Kardinal Georg Sterzinsky verstorben. Wir haben mit ihm einen engagierten Vorsitzenden der Unterkommission sowie einen herausragenden Vertreter der Anliegen der Frauenseelsorge verloren. Die Frauenpastoral wird sein Engagement in guter Erinnerung behalten und mit bleibender Wertschätzung würdigen.

1.1.1 Themenschwerpunkt „Führen im Ehrenamt – FrauenPerspektiven“

Die Unterkommission hat unsere Arbeitsstelle mit der Sicherung der Nachhaltigkeit jener Ergebnisse beauftragt, die die 3. Fachtagung der Deutschen Bischofskonferenz zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit (November 2009) erzielt hat. Thema der Fachtagung war „Führen im Ehrenamt – FrauenPerspektiven“. In diesem Kontext übte die Leiterin der Arbeitsstelle die Geschäftsführung der Steuerungsgruppe aus (April 2009 bis November 2011). Zur „Steuerungsgruppe Ehrenamt“ gehörten: Sr. Prof. Dr. Margareta Gruber, Dr. Diane Gössing, Marcella Hien, Prof. Dr. Hildegund Keul, Dr. Claudia Kunz und Brigitte Vielhaus.

Online-Befragung der Seelsorgeämter / Hauptabteilungen Pastoral

Wichtigste Aufgabe unserer Arbeitsstelle und der Steuerungsgruppe war in 2011 das Erstellen der Fragen zur „Befragung der Frauenseelsorge zum Ehrenamt“. Die Frauenverbände, insbesondere die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), brachten ihr Interesse an dem Stand zu Beauftragungen in den (Erz-) Diözesen ein. Für die technische Realisierung der Online-Befragung war das Referat für Statistik der Deutschen Bischofskonferenz mit Andreas Rogozinski zuständig. Die Bistümer Bamberg und Osnabrück nahmen an einem Pretest teil, der die Praktikierbarkeit der Umfrage sicherstellen sollte. Die Anregungen aus dem Pretest wurden im Februar 2011 eingearbeitet. Ziel der Befragung ist es, den Stand zu Entwicklung und Förderung ehrenamtlicher Arbeit in den Bistümern zu erfassen sowie Entwicklungspotentiale in den Blick zu nehmen.

Die Befragung umfasst:

1. Allgemeine Fragen zum Ehrenamt
2. Kirchliche Beauftragungen für ehrenamtlich Engagierte
3. Modellprojekte „best practice“ zur Förderung des Ehrenamtes in den (Erz-)Bistümern
4. Weibliche Führungskräfte im Hauptberuf

Der Leiter des Bereichs Pastoral, Dr. Thomas Roddey, hat die Befragung im März 2011 an die Seelsorgeämter / Hauptabteilungen Pastoral versandt, da die Ergebnisse von gesamtpastoralem Interesse sind. Die Befragung verzeichnet eine erfreulich hohe Beteiligung. Der Erhebungszeitraum erstreckte sich von März bis Oktober 2011, wobei bis Ende Mai 55 % der Diözesen ihre Daten übermittelt hatten. Von den 27 (Erz-)Diözesen in Deutschland haben sich 25 (= 93 %) an der Online-Befragung beteiligt.

Konzeption einer Broschüre „Wandel im Ehrenamt – Entwicklungen und Modellprojekte“ – Auswertung der Umfrage

Das Referat Statistik hat im Dezember 2011 dankenswerter Weise die statistische Auswertung der eingegangenen Antworten erarbeitet. Auf ihrer Grundlage wird in 2012 eine Broschüre erstellt, die in das Thema einführt sowie die Ergebnisse der Umfrage präsentiert. Jedes

Bistum hat die Möglichkeit, dort ein Modellprojekte („Best practice“) vorzustellen, wobei für jedes Projekt voraussichtlich eine DIN A4-Seite zur Verfügung steht.

Teil 4 der Umfrage „Weibliche Führungskräfte im Hauptberuf“ wird gesondert weiter bearbeitet; hierzu werden die in der Erhebung genannten weiblichen Führungskräfte eigens befragt.

1.1.2 „Führen und Leiten – 2. Weiterbildungskurs für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche“

Im Jahr 2011 konnten wir den zweiten Kurs von „Führen und Leiten“ in bewährter Kooperation mit dem Katholisch-Sozialen Institut (KSI – Bad Honnef), Prof. Dr. Ralph Bergold, abschließen. Für das inhaltliche Konzept zeichnet unsere Arbeitsstelle verantwortlich, Prof. Dr. Keul hatte die Kursleitung. Die Moduleitung übten die Trainerinnen Dr. Regina Lorek und Dr. Saskia Erbring aus. Der Kurs startete im April 2010, im Februar und Mai 2011 wurden die beiden letzten Module durchgeführt.

Das Profil des Kurses zeichnet sich durch die Themenbereiche „Mystik, Macht und Management“ aus, die jeweils präsentiert und in Verbindung zueinander gebracht werden. Das Training klassischer Managementkompetenzen und die Nutzung kirchlicher Ressourcen und christlicher Frauentraditionen gehören genauso dazu wie die konkrete Analyse von Machtfragen (auctoritas und potestas), die sich im Führungsalltag zeigen. Fachvorträge und Praxisimpulse von Sr. Michaela Bank, Prof. Dr. Gregor Hoff, Gudrun Schmitz, Prof. Dr. Hanneliese Steichele dienten in den Modulen 2011 der Erweiterung des vorhandenen Kompetenzfeldes. Kollegiale Beratungsgruppen und Beobachtungsaufgaben, die sich an „Mystik, Macht und Management“ orientieren, trainieren das Erlernte in der alltäglichen Führungspraxis. Im 3. Modul eröffnete ein Kamingsgespräch mit Christiane Underberg, ehem. Geschäftsführerin des gleichnamigen Unternehmens, die Möglichkeit, vom Erfahrungsschatz einer bewährten Frau in Führung zu profitieren.

Dr. Thomas Roddey und Prof. Dr. Hildegund Keul überreichten den 14 Teilnehmerinnen aus diözesanen Strukturen, Frauenverbänden und Orden der (Erz-) Bistümer Augsburg, Bamberg, Essen, Freiburg, Hamburg, Hildesheim, Köln, Speyer, Trier und Würzburg nach erfolgreicher Kursteilnahme am 19. Mai ihr Zertifikat. – *Dazu siehe unten die Pressemitteilung der Deutschen Bischofskonferenz, S. 27) Mehrere Bistümer haben die Pressemitteilung in ihrer Kirchenzeitung mit Nennung der eigenen Kursteilnehmerinnen aufgegriffen.*

Unser Kurs findet öffentliche Aufmerksamkeit und wird gern genannt, wenn es um die Frage geht, was die katholische Kirche zur Förderung von Frauen in Führungspositionen unternimmt (Vgl. Qualbrink, Andrea: Fordern und Fördern. Frauen in kirchlichen Leitungspositionen. In: HK September 2011, 461-466; sowie Daniela Engelhard: „Die Beweislast liegt nicht bei den Frauen“, Ein Gespräch mit der Osnabrücker Seelsorgeamtsleiterin Daniela Engelhard. In: HK März 2012, 123-127)

1.1.3 „Armut bewegt“ – Europa-Fachtagung der Frauenseelsorge im Mai 2012

Im Auftrag der Unterkommission haben wir 2011 unsere Europa-Fachtagung „Armut bewegt“ vorbereitet, die für Mai 2012 in St. Virgil, Salzburg, geplant ist. Dabei stellten sich zwei Aufgaben: zum einen das Programm der Fachtagung zu erstellen (Themen, Fachreferentinnen und Methoden für Vorträge, Werkstattgespräche, World Café), zum anderen Kooperationspartnerinnen für das Projekt zu gewinnen. Das Thema unserer Fachtagung fand großes Interesse und die Bereitschaft, zur Gestaltung beizutragen. So konnten wir bereits in der Vorbereitung eine gute Vernetzung bewirken. Kooperationspartnerinnen sind:

- Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.,
- St. Virgil Salzburg, betrifft: frauen,
- ESWTR (European Society of Women in Theological Research) – deutsche und österreichische Sektion,
- Päpstliches Missionswerk der Frauen,
- Plattform diözesaner Frauenkommissionen Österreichs,
- Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.,
- missio Diözesanstelle Magdeburg,
- Missionsärztliche Schwestern,
- Vereinigung der Frauenorden Österreichs (VFÖ)

1.1.4 Internetexerzitien für Frauen im November 2011

Die „Internetexerzitien für Frauen“ werden seit 2003 jährlich im November für die Dauer von vier Wochen in Kooperation mit der diözesanen Frauenseelsorge durchgeführt. „In Dir verwurzelt – von Dir bewegt“ war das Thema 2011. Mit Claudia Nietsch-Ochs, Bildungsreferentin im Bistum Augsburg und geistliche Begleiterin des KDFB, haben wir erneut eine hervorragende Autorin gefunden, die uns auch ihre Bilder zur Verfügung stellte.

Die Nachfrage für Werbematerial wächst kontinuierlich, in diesem Jahr haben wir 12.500 Flyer und 1.000 Poster versandt. Unsere Homepage wurde im November gut besucht:

- Besucherinnen insgesamt: mehr als 10.000
- Anzahl der Abonnements der täglichen Impulse: 956

53 Begleiterinnen haben 123 Frauen begleitet. 74% der Begleiterinnen standen ehrenamtlich zur Verfügung, 14% im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit, 12% sowohl hauptberuflich als auch ehrenamtlich. Das Forum entfiel aufgrund der personellen Ausstattung der Arbeitsstelle.

Unter dem Stichwort „Internetexerzitien“ stehen wir mit www.internetexerzitien.de bei Google an der 1. Stelle.

Profilpunkte der Internetexerzitien sind:

- die enge Kooperation unserer Arbeitsstelle mit der diözesanen Frauenseelsorge,
- sowohl junge Frauen als auch Frauen, die der Kirche eher fernstehen, werden erreicht,
- sie eröffnen die Möglichkeit einer intensiven Begleitung via E-Mail.

Die Rückmeldungen sowohl seitens der Begleiterinnen als auch seitens der Exerzitandinnen waren sehr positiv. Das Projekt ist für unsere Arbeitsstelle wichtig, da es in enger Kooperation mit der diözesanen Frauenseelsorge durchgeführt wird und zugleich die diözesane Frauenseelsorge entlastet; Viele übernehmen die Exerzitien in ihr Jahresprogramm. Somit bündeln diese Exerzitien die Kräfte aus den Diözesen und machen ein Angebot, das in Deutschland verortet, aber auch darüber hinaus genutzt wird.

1.1.5 Buchprojekt im Schwabenverlag: „Spirituelle Texte von Frauen“

Im Auftrag der Unterkommission und auf Bitten des Schwabenverlages hat sich unsere Arbeitsstelle an der Herausgabe des Buchs „Du gibst meinem Leben weiten Raum. Spirituelle Texte von Frauen“ beteiligt. Wir möchten damit in einer breiten Landschaft spiritueller Buchangebote, die zum großen Teil esoterisch orientiert sind, eine klare christliche Orientierung setzen. – Das Buch kam im September 2011 heraus und erlangte bis Ende des Jahres einen Verkauf von 1.150 Büchern.

1.1.6 Impulse der klassischen Mystik für die heutige Frauenpastoral

Die Leiterin der Arbeitsstelle vertritt die Frauenseelsorge in der „Mystikkommission im Bistum Magdeburg“, die das Kloster St. Marien zu Helfta unterstützt, und hat dort derzeit den Vorsitz inne. Die Kommission unterstützte 2011 das Kloster Helfta bei Konzeption und Vorbereitung der Mystik-Tagung „Im Labyrinth des Lebens. Die Helftaer Mystikerinnen und die Zumutungen Gottes“, die vom 13. bis 15. Oktober 2011 in Helfta stattfand. Die Leiterin unserer Arbeitsstelle hielt einen Vortrag zu „Die Mystik des Pilgers – Auferstehung als Lebenskunst“.

1.1.7 Junge Frauen – andere Wege. Frauenpastoral für eine junge Generation

Da die Stelle der Referentin vakant war, musste die in Kooperation mit der Arbeitsstelle Männerseelsorge für Herbst 2011 geplante Fachtagung „Junge Frauen – junge Männer“ leider ausfallen.

1.2 „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“

Der „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ ist Rechts- und Vermögensträger unserer Arbeitsstelle und führt die Dienstaufsicht. Darüber hinaus dient er der Förderung der katholischen Frauenseelsorge und Frauenarbeit in den deutschen Diözesen, Verbänden und

(Frauen-)Orden sowie der Koordination von gemeinsamen Vorhaben und Aufgaben katholischer Frauenarbeit.

Im Berichtsjahr 2011 fanden drei Vorstandssitzungen und zwei Mitgliederversammlungen statt (s. Anlagen 3, Protokolle der Mitgliederversammlungen). Dem Vorstand gehören an: Barbara Bagorski (Vorsitzende), Ida-Anna Braun, Anni Jülich, Irmentraud Kobusch und Barbara Schwarz-Sterra (Stellvertretende Vorsitzende); als nicht stimmberechtigtes Mitglied Prof. Dr. Hildegund Keul. Neben dem Vorstand gehörten 2011 folgende Mitglieder dem e.V. an: Sr. Michaela Bank MMS (Berlin), Christa Mertens (Rüthen), Gabriele Pechel (Köln), Pfr. Ernst Schneider (Aachen, verstorben am 21. September 2011), Prof. Dr. Hanneliese Steichele (Mainz), Dechant Jochen Thull (Brühl) und Hildegard Weileder-Wurm (Passau).

Die „Solidaris Treuhand-GmbH“ prüfte am 17. Januar 2011 die Einnahmen und Ausgaben unserer Arbeitsstelle im Jahr 2010. Es wurden keine Unregelmäßigkeiten oder sonstige Beanstandungen festgestellt. Die geprüfte Jahresrechnung wurde am 31. März 2011 von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Der Haushaltsplan für 2012 wurde am 20. April 2011 über das Belegbistum Köln bei dem Verein der Deutschen Diözesen (VDD) eingereicht.

1.3 Kooperation mit weiteren Gremien und Arbeitsstellen im Bereich Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz

Die Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsstellen und Gremien realisiert sich in speziellen Projekten, aber auch z.B. auf unserer Homepage, wo wir Veranstaltungen von Kolleginnen und Kollegen regelmäßig bewerben oder über Veränderungen informieren.

Im Jahr 2011 fand keine Sitzung der Arbeitsstellenleitungen im Bereich Pastoral statt.

Kooperation mit der „Kirchlichen Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen“, Fulda

Die Kooperation mit der Männerseelsorge ist unserer Arbeitsstelle naturgemäß besonders wichtig. Regelmäßige Besprechungen mit dem Leiter dieser Arbeitsstelle, Dr. Andreas Ruffing, dienen Beratungen, Informationsaustausch und Absprachen. Wechselseitig besuchen die Arbeitsstellen die jeweiligen Bundeskonferenzen und Fachtagungen.

Da in unserer Arbeitsstelle die Stelle der Referentin vakant war, musste die in Kooperation mit der Arbeitsstelle Männerseelsorge für Herbst 2011 geplante Fachtagung „Junge Frauen – junge Männer“ leider ausfallen. Die bereits erfolgten Vorbereitungen haben wir dazu genutzt, unsere Kenntnisse in diesem Feld auf den neuesten Stand zu bringen.

Sehr gern haben wir am 11. Mai 2011 das Jubiläum „50 Jahre Kirchliche Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen e.V.“ in Fulda mit gefeiert.

Kooperation mit der Katholischen Arbeitsstelle für Missionarische Pastoral, Erfurt

Anlässlich der Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland im Sommer 2011 gestaltete die KAMP die Homepage www.kirche-am-ball.de. Da der Frauenfußball in Deutschland exemplarisch die veränderten Geschlechterrollen in unserer Gesellschaft widerspiegelt, sollten wir im Auftrag der Unterkommission die sportpastorale Chance nutzen und dabei andere Akzente setzen als im Männerfußball. Neben der Beachtung einer geschlechtergerechten Sprache (Relecture des Internetauftritts) trugen wir in Kooperation mit der diözesanen Frauenseelsorge und interessierten Frauenverbänden mit 14 Impulsen und ausgewählten Gebeten zum Profil der Homepage bei. Unser Dank gilt allen Autorinnen, die zum Internetauftritt www.kirche-am-ball.de zur Präsenz der Kirche während der Frauen-Fußball-WM beigetragen haben:

- Petra Leigers: Gastfreundschaft
- Gabriele Eichmann: Der Countdown läuft
- Sr. M. Paulis Melis: Fußballfieber – Glaubensfieber. Und: Jubelnde Verliererin?
- Sr. Dr. Maria Goetzens: Fair Play – die beste Seite des Frauenfußballs
- Theresia Schneider: Zeit, dass sich was dreht!
- Margret Färber: Spielraum
- Alexandra Lehmann: Spielerische Spiritualität? Spirituelles Spielen?
- Christina Bettin: Fan-Frau Gottes
- Katrin Fuchs und Julia Koik: 2:0 – Gewonnen!
- Judith Göd: Aus dem Abseits ... Gemeinsam gewinnen
- Alexandra Bauer: Karla Kick: Das etwas andere Maskottchen
- Prof. Dr. Hildegund Keul: Kraft, Liebe, Besonnenheit
- Karin Uschold-Müller: Auszeit...

Kooperation mit der Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung

Den Schwerpunkt dieser Kooperation bilden unsere Internetexerzitien, die wir in Absprache mit der Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung möglichst barrierefrei und sozial gerecht zu gestalten versuchen (z.B. Einlesen von Hördateien).

2. Zusammenarbeit mit der Frauenseelsorge in den (Erz-) Diözesen

2.1 Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge

Die „Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland“ dient mit ihren jährlichen Treffen dem Erfahrungsaustausch und der Kooperation. Sie berät Themen, Aufgaben und Handlungsperspektiven, die für die Frauenseelsorge wegweisend sind. Sie setzt sich mit gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen auseinander mit dem Ziel, die pastorale Praxis situationsgerecht weiterzuentwickeln. Unsere Arbeitsstelle leitet die

Bundeskonferenz, greift Impulse aus den Diözesen auf und bringt ihre Anliegen in die Gesamtpastoral ein.

Die Bundeskonferenz tagte im Januar in Schmerlenbach zum Thema „Frauen in Hauptberuf und Ehrenamt. Realitäten – Visionen – Handlungsperspektiven im Zeichen missionarischer Pastoral“. Eine Besonderheit lag darin, dass zwei Beraterinnen der Unterkommission, Dr. Daniela Engelhard und Anne Kurlemann, als Hauptreferentinnen mitwirkten. Das Thema bot die Möglichkeit, Anliegen der Unterkommission mit den Projekten in den Diözesen zu verbinden. Aufgrund der hervorragenden Impulse und einer konzentrierten Arbeit in den Werkstattgesprächen ist der Studientag sehr gut gelungen. Die Förderung von Frauen in hauptberuflichen und ehrenamtlichen Führungspositionen ist ein wichtiges Anliegen für eine zukunftsfähige Pastoral.

Die Konferenz war mit 43 Teilnehmer/innen erneut gut besucht. In den Bistümern Erfurt, Essen, Berlin hatte es im Vorjahr eine Neubesetzung in der diözesanen Frauenpastoral gegeben. Die neuen Kolleginnen wurden in Schmerlenbach herzlich willkommen geheißen.

Außerdem bereiteten wir 2011 die nächste Bundeskonferenz vor, die im Januar 2012 in Magdeburg stattfindet. Thema des Studientags: „Gott oh Gott! Frauenpastoral im Zeichen des 2. Vatikanischen Konzils“. Dankenswerter Weise arbeiteten in der Vorbereitungsgruppe mit: Barbara Bagorski, Sr. Rita Breuer und Katrin Brinkmann.

2.2 Kontakte zur diözesanen Frauenseelsorge

Neben unserer Bundeskonferenz sowie der Arbeit im „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ findet regelmäßig ein Informationsaustausch per E-Mail, telefonisch oder per Briefpost zwischen der diözesanen Frauenseelsorge und unserer Arbeitsstelle in Bonn statt. Es besteht eine gute Zusammenarbeit bei Projekten der Arbeitsstelle, z.B. für die Fachtagung „Armut bewegt“ oder für den Internetauftritt kirche-am-ball.de. Ohne die Kooperation mit der diözesanen Frauenseelsorge wären Vorhaben wie die Internetexerzitien nicht realisierbar. Außerdem unterstützen wir Pilotprojekte der Diözesanstellen. Bei Bedarf stellen wir den Diözesen unsere Fachkompetenz zur Verfügung in Fragen nach Fachreferent/innen, Literaturhinweisen und Vorträgen.

Die Leiterin der Arbeitsstelle nahm an der Herbstkonferenz der „Arbeitsgemeinschaft Frauenseelsorge Bayern“ teil. Die AG hat eine eigene Geschäftsstelle, die die Konferenzen der dortigen Frauenseelsorge verantwortet.

2.3 Alleinerziehenden-Seelsorge – Umstrukturierung der Bundeskonferenz

Frauen bilden heute noch den größten Teil der Alleinerziehenden. Da die Veränderungen im Familienleben gesellschaftlich und kirchlich relevant sind, ist die Alleinerziehenden-Seelsorge eine bleibende Aufgabe der Frauenseelsorge. Daher nehmen wir sie bei gesellschaftlichen Analysen, Tagungen und Publikationen besonders in den Blick.

Die in der Arbeit mit Alleinerziehenden tätigen Referent/innen der deutschen Diözesen und der katholischen Frauenverbände und Organisationen waren bis Ende 2011 in der Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge zusammengeschlossen (Gründung 1979 als „Arbeitskreis allein erziehende Mütter“). Die Koordination der jährlichen Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge erfolgte durch unsere Arbeitsstelle (Geschäftsführung 5% BU). Inhaltlich wurde die Konferenz verantwortet von der Federführenden Arbeitsgruppe (Gertrud Ganser, Köln; Annette Bauer, Speyer; Barbara Tieves, Berlin; Johanna Rosner-Mezler, Rottenburg-Stuttgart). Die Bundeskonferenz fand im März 2011 im Priesterseminar des Erzbistums Köln statt. Zum Thema „Trotz widriger Umstände gedeihen – Vom Wecken Resilienz fördernder Faktoren in der Alleinerziehenden-Seelsorge“ referierte Cornelia Götz-Kühne, Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche aus Melsungen.

Im Sommer 2010 haben die Generalvikare eine Neuordnung der Konferenzen im Bereich Pastoral beschlossen, die 2011 vorbereitet wurde und Anfang 2012 in Kraft tritt. Die Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge wird ab 2012 in der Familienpastoral verortet; dabei werden die spezifischen Anliegen der Alleinerziehenden-Seelsorge berücksichtigt. Unsere Arbeitsstelle wird zu den Konferenzen der Familienpastoral weiterhin eingeladen.

Im Jahr 2011 führten wir die geplante Umstrukturierung durch. Wir haben das vorhandene Arbeitsmaterial an die Alleinerziehenden-Seelsorge übergeben und damit auch den Versand von Arbeitshilfen in deren Verantwortungsbereich gelegt. Außerdem haben wir den Internetauftritt www.alleine-erziehen.de an die Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V. übergeben, die die weitere Pflege der Homepage dankenswerterweise übernimmt.

3. Weitere regelmäßige Aufgaben

3.1 Unsere Arbeitsstelle im Internet: www.frauenseelsorge.de

Auf unserer Homepage präsentieren wir frauenspezifische Anliegen der Bischofskonferenz sowie Impulse und Projekte aus der katholischen Frauenpastoral. Auf der Startseite machen wir aktuelle Themen und Projekte der Arbeitsstelle bekannt und stellen Hintergrundmaterial zum Download bereit. Die Kategorie „Neue Meldungen“ dient der Arbeitsstelle dazu, selbst „up to date“ zu bleiben und ermöglicht es z.B. Kooperationspartnerinnen auf Interessantes aufmerksam zu machen.

2011 konnten wir 107.272 Visits und 232.018 Seitenaufrufe von www.frauenseelsorge.de verzeichnen.

Impuls des Monats

Im „Europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung 2010“ (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) setzten wir mit unserem Impuls des Monats einen christlichen Akzent

zum Thema „Armut bewegt“. Als Brückenschlag zu unserer im Mai 2012 stattfindenden Europa-Fachtagung „Armut bewegt“ haben wir die Impulse ins Frühjahr 2011 weitergeführt:

- Sr. Katharina Ganz: Die Armen sind die Lehrerinnen und Lehrer der Kirche!
- Monica Döring: Ehrenamt als Baustein zur Fülle?
- Sr. Michaela Bank: „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“
- Sr. M. Hannelore Huesmann: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben“

3.2 Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenorganisationen und -gruppen

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenorganisationen und -gruppen (AG Kath) führt in regelmäßigen Versammlungen die katholischen Frauenverbände zusammen, damit sie gemeinsame Interessen in der Öffentlichkeit von Kirche und Gesellschaft gebündelt vertreten kann. In einer turbulenten Zeit, wo besonderes Interesse von Seiten der Gesellschaft an kirchlichen Prozessen besteht, ist dies besonders wichtig. Die Leiterin unserer Arbeitsstelle hat mit beratendem Gaststatus regelmäßig an der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft teilgenommen. Hier ist ein guter Ort des wechselseitigen Informationsaustauschs entstanden.

3.3 Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen

Die Anbindung der Pfarrhaushälterinnen an die Deutsche Bischofskonferenz erfolgt über unsere Arbeitsstelle. Die Leiterin unserer Arbeitsstelle ist satzungsgemäß beratendes Mitglied im Vorstand der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen. Der Tätigkeitsbericht der Pfarrhaushälterinnen ist als Anlage beigefügt (Anlage 4).

Die Leiterin der Arbeitsstelle verfasste ein Grußwort für das 40-jährige Bestehen des Bundesverbands der Pfarrhaushälterinnen 2011.

3.4 Ökumene

Ökumene ist in unserer Arbeitsstelle ein wichtiges Anliegen. Besonderen Ausdruck findet dies in der Mitarbeit beim Weltgebetstag der Frauen, über den wir auf unserer Homepage ausführlich informieren. Die katholische Frauenseelsorge wurde 2011 im Deutschen Komitee des WGT vertreten durch Alexandra Bauer, Irene Löffler und Irene Ziegler. In den letzten Jahren gelingt es dem WGT zunehmend, jüngere Frauen an Vorbereitung und Durchführung des Gebetstages zu beteiligen. – Der Bericht aus dem ökumenischen Weltgebetstagskomitee liegt diesem Tätigkeitsbericht bei (Anlage 5).

Im Christinnenrat ist die Arbeitsstelle als beobachtendes Mitglied tätig und gewährt so einen regelmäßigen Informationsaustausch.

Die Leiterin der Arbeitsstelle nahm an dem mit etwa 120 Personen gut besuchten Symposium „Quellen christlicher Mystik. Geschichte, Spiritualität und Theologie der Beginen“ (St. Petri,

Dortmund, 27.-28. Juni) teil und hielt einen Vortrag zu „Auferstehung als Lebenskunst. Die Mystik der Begine Mechthild von Magdeburg“.

4. Ausblick: Schwerpunktthemen und Planungen für 2012

„Frauen haben spezifische Perspektiven in Kirche und Gesellschaft einzubringen, die gerade in Zeiten des Umbruchs weiterführend sind. Ihre Themen und Anliegen [...] sollen daher in der katholischen Kirche verstärkt zum Tragen kommen.“ (Kardinal Georg Sterzinsky R.I.P. am 17.03.2005 in München) Hierzu möchte unsere Arbeitsstelle beitragen. Der Gesprächsprozess der Deutschen Bischofskonferenz stellt für 2012 das Thema „Diakonia: Unsere Verantwortung in der freien Gesellschaft“. Die Fachtagung „Armut bewegt“ bearbeitet diese Thematik aus Frauenperspektiven. Auch das von Papst Benedikt ausgerufenen „Jahr des Glaubens“ rückt in den Blick.

4.1 Konzeption der Broschüre „Wandel im Ehrenamt – Entwicklungen und Modellprojekte“

Auf der Grundlage unserer Online-Befragung der Seelsorgeämter / Bereiche Pastoral zu „Online-Befragung der Frauenseelsorge zum Ehrenamt“, gestartet im Frühjahr 2011, wird eine Broschüre erstellt, die in das Thema einführt sowie die Ergebnisse der Umfrage präsentiert. Für die Modellprojekte der Bistümer („Best practice“) steht jeweils eine DIN-A-4-Seite zur Verfügung. Die Broschüre wird voraussichtlich im Sommer 2012 fertig gestellt.

4.2 „Armut bewegt“ – Europa-Fachtagung der Frauenpastoral im Mai 2012

Vom 2. bis 4. Mai 2012 führen wir unsere Fachtagung „Armut bewegt. Spirituelle Herausforderungen für Frauen in Europa“ (in St. Virgil, Salzburg) durch. Die Fachtagung zeichnet sich durch ihre tragfähige Vernetzung mit anderen Institutionen der katholischen Frauenseelsorge und Frauenarbeit aus. Die konkrete Vorbereitung erfolgte durch eine Arbeitsgruppe, die aus dem Vorstand des „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen“ bestand sowie durch Sr. Michaela Bank und Prof. Dr. Hanneliese Steichele bereichert wurde. Die Kooperation mit dem Bereich Frauenbildung von St. Virgil, Salzburg, lief hervorragend.

Mit der Europäischen Fachtagung geben wir einen Impuls zu „Unsere Verantwortung in der freien Gesellschaft“. Es gehört zum Profil des christlichen Glaubens, sich von Armut in ihren vielfältigen Formen (Mangel an Gesundheit, Erwerbsarbeit, Finanzen, Beziehungen, Bildung, Werten) bewegen zu lassen. Die Fachtagung will aus theologischer Perspektive zu einer Kultur des Teilens beitragen und das Entstehen einer „neuen Armutsbewegung“ fördern.

4.3 Förderung von Frauen in Führungspositionen

Führungskurs – 3. Durchführung

Im Herbst 2011 hat uns die Unterkommission den Auftrag erteilt, unseren Führungskurs

„Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche“ ein drittes Mal durchzuführen. Dies soll in bewährter Kooperation mit dem KSI, Bad Honnef, geschehen. Ein Gespräch mit Prof. Dr. Bergold hat gezeigt, dass das KSI gern hierzu bereit ist.

Weibliche Führungskräfte im Hauptberuf

In unserer Online-Befragung der (Erz-)Bistümer haben wir in Teil 4 auch nach „Weiblichen Führungskräfte im Hauptberuf“ gefragt. Die Ergebnisse werden gesondert weiter bearbeitet; hierzu werden die in der Erhebung genannten weiblichen Führungskräfte eigens befragt. Erste Ergebnisse können zur Vorbereitung des Studientags „Das Zusammenwirken von Frauen und Männern in Leben und Dienst der Kirche“ zur Verfügung gestellt werden.

4.4 Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge

Die Bundeskonferenz findet vom 23. bis 25. Januar 2012 im Roncalli-Haus in Magdeburg statt. Der Studientag befasst sich mit dem Thema „Gott oh Gott! Frauenpastoral im Zeichen des 2. Vatikanischen Konzils“. Hierfür konnten wir Frau Prof. Dr. Margit Eckholt, Universität Osnabrück, sowie Prof. Dr. Magdalene Frettlöh, Universität Bern, gewinnen.

4.5 Internetexerziten für Frauen im November

Wenn es unsere Personalsituation zulässt, werden wir im Jahr 2012 die Internetexerziten in der gewohnten Form durchführen. Zu den regulären Aufgaben gehören hier die inhaltliche Verantwortung, Öffentlichkeitsarbeit, Akquise und Betreuung der Mail-Begleiterinnen, Vorbereitung und Durchführung der Weiterbildung, Realisierung der Homepage mit der Firma fixpunkt unter www.internetexerziten.de.

Außerdem bereiten wir die Übergabe der Internetexerziten an einen neuen Träger vor. Unsere Arbeitsstelle hat dieses innovative Projekt dann 10 Jahre geleitet. In ihrer Januarsitzung hat die Unterkommission dies nachdrücklich gewürdigt. Zugleich hat sie entschieden, dass wir es nach 2012 an eine andere Institution übergeben. Daher stehen folgende Aufgaben an: Erstellen einer Verpflichtung der E-Mail-Begleiterinnen (zur weiteren Qualitätssicherung des Angebots; Datenschutzerklärung zur rechtliche Absicherung der Trägerin); Erarbeitung einer Datenschutz-Zusicherung für Nutzerinnen der Mailbegleitung; Erstellen eines Leitfadens für die E-Mail-Begleiterinnen (Beschreibung der Ziele und Aufgaben der Begleitung, Erläuterung technischer Fragen); Erstellen einer Einführung für Gäste und Nutzerinnen der Homepage (notwendig, da immer mehr kirchenfremde, in Exerziten unerfahrene Frauen mitmachen).

4.6 Kooperation mit der Arbeitsstelle für Männerseelsorge

Der Deutschen Bischofskonferenz ist eine intensive Kooperation unserer Arbeitsstelle mit der Arbeitsstelle für Männerseelsorge wichtig. Wir begrüßen dies, da ein wechselseitiger Austausch zwischen Frauen- und Männerseelsorge die Arbeit bereichert. Zur Vorbereitung eines

Studenttags über „Das Zusammenwirken von Frauen und Männern in Leben und Dienst der Kirche“ werden wir gern einen gemeinsamen Beitrag leisten.

Wir hoffen, dass wir mit unserer Arbeit zur Sprachfähigkeit in Gottesfragen sowie zur Verortung des Evangeliums in der heutigen Gesellschaft beitragen können.

Bonn, im April 2012

Prof. Dr. Hildegund Keul

Anlagen:

1. Termine, Projekte und Schwerpunkte unserer Arbeitsstelle 2011 bis 2013
2. Publikationen von Prof. Dr. Hildegund Keul im Jahr 2011
3. Protokolle der Mitgliederversammlungen des „Frauenseelsorge in den dt. Diözesen e.V.“
4. Jahresbericht der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen
5. Bericht aus dem ökumenischen Weltgebetstagskomitee
6. Pressemitteilung der Deutschen Bischofskonferenz vom 19.05.2011

Termine, Projekte und Schwerpunkte 2011 bis 2013

- 24.–26.01.2011 Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland: „Frauen in Hauptberuf und Ehrenamt. Realitäten – Visionen – Handlungsperspektiven im Zeichen missionarischer Pastoral“, Schmerlenbach
- 14.–17.02.2011 Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche (KSI Bad Honnef). 3. Modul: „Bedenkt die gegenwärtige Zeit“ (Röm 13,11) – Profilbildung
- 22.–24.03.2011 Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge in Köln: „Trotz widriger Umstände gedeihen – Vom Wecken Resilienz fördernder Faktoren in der Alleinerziehenden-Seelsorge“
- 16.–19.05.2011 Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche (KSI Bad Honnef). 4. Modul: „Mystik, Macht und Management – die Kraft der Verwandlung“
- 26.06.–17.07.2011 Fußballweltmeisterschaft der Frauen – Kirche am Ball. Beiträge zu www.kirche-am-ball.de
- 30.10.–26.11.2011 Internetexerzitien für Frauen. Thema: „In Dir verwurzelt – von Dir bewegt“
23. – 25.01.2012 Bundeskonferenz und Studientag der katholischen Frauenseelsorge und Studientag: „*Gott, oh Gott*. Frauenpastoral im Zeichen des 2. Vatikanischen Konzils“, Magdeburg
02. – 04.05.2012 Fachtagung „Armut bewegt. Spirituelle Herausforderungen für Frauen in Europa“, St. Virgil Salzburg
- November 2012 Internetexerzitien
28. – 30.01.2013 Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Osnabrück, Haus Ohrbeck
13. - 16.05.2013 Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche (KSI Bad Honnef). 1. Modul
21. – 24.10.2013 Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche (KSI Bad Honnef). 2. Modul
17. – 20.03.2014 Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche (KSI Bad Honnef). 3. Modul
23. – 26.06.2014 Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche (KSI Bad Honnef). 4. Modul

Publikationen von Prof. Dr. Hildegund Keul im Jahr 2011

Buchpublikation zusammen mit Andrea Kett (Hg.): Du gibst meinem Leben weiten Raum. Spirituelle Texte von Frauen. Ostfildern: Schwabenverlag 2011

- Das Wagnis der Verletzlichkeit. Außenansicht. In: Süddeutsche Zeitung, 24.12. 2011, S. 2
- Geistesgegenwärtige Gottesrede. Gravuren der Mystik in der Pneumatologie. In: Jahrbuch für Biblische Theologie 24 zum Thema „Heiliger Geist“, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagsgesellschaft 2011, 179-202
- Brot teilen nach Recht und Gerechtigkeit. Bettine von Arnims „Schwebe-Religion“ und ihre sozial-politische Bedeutung. In: Bettine von Arnims sozialpolitisches Handeln zwischen Privatheit und Öffentlichkeit. Hg. von Wolfgang Bunzel, Kerstin Frei, Mechthild M. Jansen. Berlin: Saint-Albin-Verlag 2011, 77-89
- Diventare eloquenti in questioni divine inaudite. La Bibbia come centro innovativo della teologia in Matilde di Magdeburgo e in Gertrude di Helfta. In: Donne e Bibbia Nel Medioevo 6.2 (Secoli XII-XV), Hg. von Adriana Valerio, Irmtraud Fischer, Mercedes Navarro Puerto, Jorunn Ókland. Trapani: Il Pozzo di Giacobbe 2011, 237-252
- Das Lebendige Labyrinth in Helfta. In: Im Labyrinth des Lebens. Mitten im Alltag: Wege zur Gelassenheit. Leipzig: Benno 2011, 82-85
- Tätig im Zeichen der Gastfreundschaft – 40 Jahre Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen auf Bundesebene. In: Pfarrhaushälterin. Ein Beruf im Wandel. Hg von Petra Leigers
- Gottesferne – ganz nah. Christliche Mystik an den Grenzen der Sprache. In: Theologisches Forum Christentum – Islam: „Der stets größere Gott“ – Gottesvorstellungen in Christentum und Islam. Regensburg: Friedrich Pustet 2011, 111-119

Regelmäßig Texte auf der Homepage www.frauenseelsorge.de sowie für kirche-am-ball.de: Kraft, Liebe, Besonnenheit. Impuls zur Frauenfußball-WM

Protokoll der Mitgliederversammlung des „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ vom 31. März 2011

Anwesend: s. Teilnehmerliste

Ort: Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

Zeit: 11:30 – 15:30 Uhr

Entschuldigt: Ida-Anna Braun, Pfarrer Ernst Schneider

Top 1: Protokoll

Das Protokoll der MV vom Oktober 2010, das allen schriftlich zugegangen ist, wird ohne Gegenstimme in der vorliegenden Form genehmigt.

Top 2: Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

Top 3: Bericht aus dem Vorstand

Der Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Stellenausschreibung und den Bewerbungsgesprächen zur Einstellung einer neuen Referentin. Da die in einer ersten Vorstellungsrunde gewählte Kandidatin nach reiflicher Überlegung ihre Bewerbung zurückzog, musste ein weiterer Termin wahrgenommen werden. Dabei fiel die Wahl auf Daniela Waldmann, deren Unterlagen umgehend zur Entscheidung weiter gereicht worden sind.

Weitere Kernpunkte der Beratungen im Vorstand waren die Stellensituation in der Arbeitsstelle, Haushaltsfragen, die Vorbereitung der Mitgliederversammlung und der Informationsaustausch.

Top 4: Zur Stellensituation in der Arbeitsstelle

Die Referentinnenstelle konnte zum 15. März befristet bis 31. August 2012 neu besetzt werden. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Dr. Roddey, der die Bewerbung unterstützte.

Die Stelle der Leiterin wurde von der Deutschen Bischofskonferenz bis Herbst 2011 verlängert. Der Vorstand und die Mitglieder sprechen sich für eine erneute Verlängerung der Berufung aus.

Die Stelle der Sekretärin ist bis zum 31. Dezember 2011 befristet. Die Mitgliederversammlung spricht sich einstimmig für eine Verlängerung des Arbeitsvertrages aus.

Die Gespräche mit dem Bereich Pastoral zu den Besetzungsfragen werden nach Ostern aufgenommen. Grundsätzlich ist dabei mit zu bedenken, dass das für den Bereich geltende Sparprogramm mit berücksichtigt werden muss.

Top 5: Haushaltsfragen

Prof. Dr. Keul stellt das Ergebnis der Haushaltsprüfung durch die Solidaris vor.

Eine Kopie des Prüfberichtes liegt allen Anwesenden vor.

Bei der Aufstellung des Haushaltentwurfs 2012 wurde der Posten Alleinerziehenden-Seelsorge (Einnahmen = € 3000) heraus genommen, da die Bundeskonferenz dieser Gruppe nicht mehr über die Arbeitsstelle laufen wird. Veränderungen ergeben sich außerdem bei der Höhe der Teilnahmebeiträge. Der Posten Spenden wird als eigener Bereich geführt werden.

Im Anschluss an die Haushaltsdiskussion beantragt Frau Pechel die Entlastung des Vorstands. Mit Ja stimmen 9 Personen, der geschäftsführende Vorstand (2 Personen) enthält sich.

Damit ist der Vorstand ohne Gegenstimme entlastet.

Top 6: Informationen durch Dr. Roddey

Dr. Roddey weist auf das Wort der deutschen Bischöfe an die Gemeinden „Im Heute glauben“ und die darin genannten Arbeitsthemen bis 2015 hin. Der so geführte Dialogprozess soll dazu beitragen, die Glaubwürdigkeit der Kirche zu stärken und zeitgemäße Formen des Miteinanders in der Praxis erfahrbar werden zu lassen.

Mit Blick auf die Bundeskonferenzen, Studientage etc. wurde von den Generalvikaren der deutschen Diözesen eine Neuordnung vorbereitet, die ab 2012 in Kraft treten soll.

Top 7: Bericht aus der Arbeitsstelle

Der Kurs „Führen und Leiten“ läuft sehr gut. Er trägt dazu bei, Führungspositionen, die nicht an das Weiheamt gebunden sind, besser sichtbar zu machen.

Die Umfrage an die Seelsorgeämter zum Thema „Ehrenamt und Frauen in Führungspositionen“ des Bereichs Pastoral wurde den Seelsorgeamtleitern zugestellt.

Für die 14 Impulse „Kirche am Ball“ werden derzeit ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiterinnen aus dem Bereich der Frauenpastoral gesucht.

Top 8: Bericht aus der AG „Armut und Spiritualität“

Die Fachgruppe hat eine Vorlage für die Unterkommission erarbeitet. Außerdem wurden Workshops und mögliche Verantwortliche angedacht. Ziel der Fachtagung ist es, Armut in Europa bewusst in den Blick zu nehmen und Anstöße zu Vernetzungen zu geben.

Top 9: Themenschwerpunkt

Das Arbeitsthema „Am Ball bleiben...“ wurde unter drei Blickwinkeln in Kleingruppen diskutiert. Daraus ergaben sich folgende Anstöße:

Team: Durch Vernetzungsarbeit entsteht immer ein Mehrwert. Die Wertschätzung der unterschiedlichen Charismen wird deutlich zum Ausdruck gebracht.

„Auf's Feld gehen“: Aufgrund der gesellschaftlichen Grundsituation darf nicht nur das Team als Ganzes gesehen werden. Es ist notwendig, verstärkt die Sehnsüchte und Bedürfnisse der Einzelnen in den Blick zu nehmen.

„Tore schießen“: Es gilt zu prüfen, wie Frauen begleitet werden können, um Kirche (neu) zu entdecken und sich in ihr präsent zu erleben.

Top 10 und 11: entfallen

Es wurden keine Punkte eingebracht.

Die nächsten Mitgliederversammlungen finden am Montag, 21. November in der Zeit von 11:30 – 15:30 Uhr in Bonn statt.

Daran schließt sich eine Vorstandssitzung an.

Für das Protokoll:

Eichstätt, 16. Mai 2011

Barbara Bagorski

(1. Vorsitzende)

Protokoll der Mitgliederversammlung des „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ vom 21. November 2011

Anwesend: s. Teilnahmeliste

Entschuldigt: Gabriele Pechel

Ort: Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

Zeit: 11:30 – 15:00 Uhr

Zu Beginn der Sitzung gedenken die Mitglieder des e.V. in einer Schweigeminute Pfr. Ernst Schneider, der am 21. September 2011 verstarb.

Top 1: Mitglieder

Nach telefonischer Mitteilung von Frau Dr. Kunz wurden alle durch die Bischofskonferenz ausgesprochenen Berufungen verlängert. An Stelle von Sr. Cäcilia Höffmann wurde Frau Dieckmann-Nardmann vom Päpstlichen Missionswerk der Frauen berufen.

Die Berufung von Prof. Dr. Keul als Leiterin der Arbeitsstelle wurde auf weitere fünf Jahre verlängert.

Top 2: Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form ohne Änderungen einstimmig angenommen.

Top 3: Tagesordnung

Da Frau Dr. Kunz erst ab 13:30 Uhr an der Sitzung teilnehmen kann, werden Top 7 und Top 8 vertauscht. Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung einstimmig angenommen.

Top 4: Bericht aus dem Vorstand

In der Zeit von März bis November fand eine Vorstandssitzung statt.

Mit Ablauf der Probezeit schied die Referentin, Frau Daniela Waldmann, in gegenseitigem Einverständnis aus der Arbeitsstelle aus. Die Stelle ist vakant und kann im Rahmen des Umstrukturierungsprozesses derzeit nicht besetzt werden.

Frau Judith Göd konnte als Übungsleiterin für die Begleitung der E-Mail-Begleiterinnen gewonnen werden.

Weiterhin wurde beschlossen, dass Frau Kober-Weikmann (Würzburg), als Frauenseelsorgerin einen der katholischen Plätze beim WGT einnimmt.

Derzeit laufen Verhandlungen zur Verlängerung des bis 31.12.11 gültigen Arbeitsvertrages von Frau Andrea Braun, Sekretärin an der Arbeitsstelle.

Die Vorsitzende dankt allen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im Rahmen der sich anschließenden Diskussion wurden folgende Punkte eingebracht:

Der e.V. begrüßt die Wahl von Bischof Bode, Osnabrück, zum Vorsitzenden der Pastoralkommission und seine Bereitschaft, auch den Vorsitz der Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ zu übernehmen.

Sr. Michaela Bank konnte im Rahmen eines Empfangs beim Papstbesuch die Alleinerziehendenthematik einbringen.

Top 5: Weiterarbeit

Bis März werden die Berufungen durch den Vorstand gemäß §8,5 der Satzung erfolgen.

Von Seiten des e.V. werden dazu folgende Personen für die Mitgliederversammlung des e.V. vorgeschlagen: Fr. Brinkmann, Osnabrück; Fr. Sylatk-Kern, Hildesheim; Dr. Katrin Brockmüller (PTI Mainz); Prof. Dr. Hahn, Bochum; Pfr. Schmitz; Dr. Bredack; Pfr. Buß.

Da die Neuberufungen für fünf Jahre, d.h. eine volle Amtsperiode erfolgen, schlägt der Vorstand vor, im März 2012 den Vorstand des e.V. neu zu wählen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Top 6: Haushaltsfragen

Prof. Dr. Keul informiert, dass für das Kalenderjahr 2011 unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Rechnungen der Finanzrahmen voll ausgeschöpft wird.

Top 8: Bericht aus der Arbeitsstelle

Prof. Dr. Keul berichtet über die Weiterarbeit am Projekt „Ehrenamtsbefragung“, dessen Ergebnisse in einer Broschüre zusammen gefasst werden.

Für den Kurs „Mystik – Macht – Management“ hat die Unterkommission eine dritte Durchführung freigegeben. Die Ausschreibungen erfolgen im Herbst 2012; Veranstaltungsort ist wiederum das KSI in Bad Honnef. Die Frage nach der Durchführung eines Kurses für „Einsteigerinnen“ kann erst nach der Neubesetzung der Referentinnenstelle entschieden werden.

Das Buch „Du gibst meinem Leben weiten Raum“, spirituelle Texte von Frauen, setzt einen Gegenakzent zur Esoterik und wird gut angenommen.

Zu den Internetexerzitien gibt es sehr positive Rückmeldungen. Besonders hervorgehoben wird, dass die Inhalte sehr stimmig und auf das Wesentliche konzentriert sind. Es wird überlegt, Frau Ochs – Nietsch eventuell auf für das Jahr 2012 zu gewinnen.

Für den Studientag bei der Bundeskonferenz konnten mit Prof. Dr. Eckholt (Osnabrück) und Prof. Dr. Frettlöh (Bern) zwei kompetente Referentinnen gewonnen werden. Ab 2013 wird die Bundeskonferenz um eine Woche verlegt und ab dann immer an einem zentralen Ort durchgeführt.

Im Nachgang zur Frauenfußball - Weltmeisterschaft wurde eine Broschüre mit allen Begleittexten erstellt.

Top 7: Informationen aus dem Bereich Pastoral

Frau Dr. Kunz berichtet, dass alle Arbeitsstellenleitungen durch die Bischofskonferenz bestätigt worden sind.

Die Unterkommission wird weiter bestehen bleiben, jedoch durch Bischof Bode enger an die Pastorkommission angebunden werden. Bei der bereits stattgefundenen ersten Sitzung der Unterkommission zeigen sich mit Blick auf Frauenfragen eine hohe Motivation und ein daraus resultierendes Engagement. Grundsätzlich kommt dem Aspekt der Frauenförderung eine wichtige Rolle zu.

Um die unterschiedlichen Anliegen einzubringen, werden von Seiten der Unterkommission vielfältige Kontaktgespräche geführt. Auch zum e.V. soll Kontakt aufgenommen werden.

Top 9: Armut bewegt

Prof. Dr. Keul informiert darüber, dass das Thema begeistert aufgenommen wird und ein sehr guter Rücklauf aus Österreich erfolgt ist. Die Kooperationen laufen sehr gut. Für Dezember 2011 ist die Ausschreibung vorgesehen.

Top 10: Themenschwerpunkt

Die Vorsitzende leitet kurz in das Thema „Zukunftsperspektiven für die Frauenpastoral“ ein und stellt die anschließende Diskussion unter zwei Akzente:

1. Blick auf die Arbeitsstelle und das, was dort angestoßen und geleistet werden kann
2. Blick auf die „Kirchenthemen“, die dazu einladen, die Stimme der Frauen in die Waagschale zu werfen.

In der Diskussion werden vor allem folgende Gedanken angestoßen.

- Die wirtschaftliche Lage hat auch einen Einfluss auf das Frauenbild. Viele wissen nicht mehr, wofür sich ihre „Vorschwestern“ eingesetzt haben.
- Frauen fehlt es oft an Vorbildern und an Selbstbewusstsein.
- Die Frage nach der Gleichstellung muss heute unter dem Aspekt der Lebensverlaufsperspektive betrachtet werden um entsprechende Verknüpfungen zu ermöglichen.
- Auch wenn z.B. in Baden -Württemberg der Anteil der berufstätigen Frauen gestiegen ist, bleibt, dass sie viel weniger Arbeitsstunden als Männer haben („Arbeiten für das tägliche Brot“).

Aktuell gilt es, den Blick für die Zukunft zu schärfen und Strategien zu entwickeln, die Frauen in ihren Lebensbezügen ansprechen und ihnen „die Sterne“ zeigen. Dabei wird zum einem Abschied genommen werden müssen von dem Bild der „treu sorgenden Mutter

Kirche“ als auch überlegt werden, wie ein starkes Vagabundieren durch (teilweise auch gefährliche) Angebote eingegrenzt werden kann. Dazu werden als Beispiele genannt:

- Angebote aus der Tradition in einem ästhetisch ansprechenden Umfeld
- Orte der Hoffnung, an denen es gelingt, den eigenen Reichtum in Worte zu fassen
- Sichtbarmachung der Leistungen, die von Frauen in allen Bereichen eingebracht werden
- Begegnungen im interreligiösen und interkulturellen Bereich.

Die Fragen, wie die Angebote gestaltet sein können, welche Themen Frauen heute (unter Berücksichtigung der Lebensperspektive) wirklich unter den Nägeln brennen und was getan werden kann, um auf dem Markt der Anbieter erfolgreich zu sein, sollen Schwerpunktthema der nächsten Mitgliederversammlung sein.

Top 11: Wünsche und Anträge

Es wurden keine Beratungspunkte eingebracht.

Top 12: Sonstiges

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, 12. März 2121 in der Zeit von 11:30 – 15:30 Uhr in der Arbeitsstelle in Bonn statt.

Für das Protokoll:

Barbara Bagorski

Eichstätt, im Dezember 2011

**Bericht aus der Arbeit der
Arbeit der Berufsgemeinschaft
der Pfarrhaushälterinnen – Bundesverband
für das Jahr 2011**



Mitgliederversammlung und Jahrestagung

Im Mai fand die Mitgliederversammlung und Jahrestagung im Haus Mariengrund, Diözese Münster statt. Das Thema der Tagung lautete: „Kirche auf dem Weg in die Zukunft – und wo geht’s lang?“ Die Referentin, Daniela Kornek, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Katholische Theologie und Didaktik in Münster, führte uns anschaulich vor Augen, wie sich „Glaube“ in Deutschland verändert hat und wie „Kirche“ in Zukunft aussehen könnte. Es war eine interessante Erfahrung „Kirche“ aus wissenschaftlicher Sicht anzuschauen.

Während der Tagung fand die Feier des 40-jährigen Bestehens des Bundesverbandes statt. Eingeladen waren neben den ehemaligen Bundesvorsitzenden auch einige Vertreter/innen des Anfanges 1970/1971. Umrahmt wurde die Feierstunde von Musik, Grußworten und einem Vortrag von Elisabeth Harrer. Zum Jubiläum wurde ein Buch über die Geschichte der Pfarrhaushälterinnen seit 1971 erstellt und zu diesem Anlass vorgestellt.

Bischof Dr. Felix Genn feierte mit uns Eucharistie im Hohen Dom zu Münster und blieb zum anschließenden Gespräch.

Gemeinschaft Europäischer Pfarrhaushälterinnen – GEP

Im Januar fand die Mitgliederversammlung der GEP in Nürnberg statt. Teilgenommen haben Vertreter/innen von Österreich, Südtirol und Deutschland. Neben den Länderberichten lag der Schwerpunkt der Versammlung auf den Vorbereitungen der Reise der GEP nach Lisieux. Das Thema des Studientages, zu dem Dr. Gotthard Fuchs eingeladen war, lautete: „An den Tisch der Ungläubigen versetzt – Mystik und Mission im Alltag“. Das Zeugnis der Kirchenlehrerin Theresia von Lisieux.

Im September fand dann die Reise nach Lisieux statt. Es nahmen 92 Personen teil. Die vom Bundesvorstand organisierte Reise führte nach Reims, Rouen, Lisieux, Mont St. Michel und Chartres.

Aus- und Weiterbildung

Derzeit wird an einem neuen Konzept für die Fort- und Weiterbildung der Pfarrhaushälterinnen gearbeitet. Ziel ist es einen qualifizierten Kurs anzubieten, der mit einem Zertifikat abgeschlossen werden kann. Zurzeit finden Vorgespräche mit verschiedenen Ausbildungsstätten statt, die sich vorstellen könnten mit dem Bundesverband zusammen zuarbeiten.

Die Fortbildungstage in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Bayern fanden im Haus Werdenfels (Themen „Ich selbst als Mensch – Was lässt mich aufleben?“, „Lebenswertes

Alter trotz...“) statt. Weitere Fort- und Weiterbildungsangebote werden in den einzelnen Diözesen angeboten, immer öfter in Zusammenarbeit mit anderen Diözesen.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine Möglichkeit des Austausches ist die Zeitschrift „St. Verena“, die seit Januar 2010 vom Bundesverband in Eigenregie herausgegeben wird und vierteljährlich erscheint. Viele Informationen zum Beruf und den Aktivitäten der Berufsgemeinschaft werden zusätzlich durch die Homepage: (www.bundesverband-pfarrhaushaelterinnen.de) weitergegeben, die zurzeit neu erstellt wird.

Der Bundesverband hat 2011 zwei Bücher herausgegeben:

- „Pfarrhaushälterin – Ein Beruf im Wandel“
- „Gut gekocht ist halb gepredigt – Herrliche Rezepte aus der Pfarrhausküche“

Das erste Buch beinhaltet einen Überblick über die Entstehungsgeschichte des Bundesverbandes und die Arbeit in den Diözesangemeinschaften. Das Kochbuch ist im November erschienen. Die Erstauflage ist bereits ausverkauft; die Zweitauflage ist gerade neu erschienen. Im Zusammenhang mit den Büchern wurde vielfach in der Presse vom Beruf der Pfarrhaushälterin berichtet und der Beruf wieder in den Blick genommen.

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Verbänden auf Bundesebene

- kfd – Katholische Frauen Deutschlands
- Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz
- Arbeitsgemeinschaft der Kath. Organisationen Deutschlands
- Arbeitsgemeinschaft Kath. Frauenverbände und – Gruppen
- ZdK – Zentralkomitee der Deutschen

Seit einigen Jahren beobachten wir, wie sich der Beruf der Pfarrhaushälterin verändert: Da die Zahl der Priester abnimmt, gibt es weniger Pfarrhaushälterinnen. Die meisten Neuanstellungen gibt es im Bereich Teilzeit. Es wird in den kommenden Jahren unsere größte Aufgabe sein, diese Frauen zu erfassen und in die Gemeinschaften zu integrieren. Dazu werden neue Angebote sowohl für die Aus- und Weiterbildung als auch für weitere Veranstaltungen ausgearbeitet.

Der Bedarf ist vorhanden, und wir sind froh und dankbar für jede Frau, die diesen so wichtigen Beruf ergreift. Auch das Berufsbild der Zukunft wird neu bedacht werden müssen.

Petra Leigers

Schwäbisch Hall, März 2012

Weltgebetstag – Tätigkeitsbericht 2011

Das Thema des Weltgebetstags 2011 lautete „Wie viele Brote habt ihr?“ und wurde von Frauen aus Chile gestaltet. Zwei turnusgemäßen Komiteesitzungen fanden im Frühjahr und im Herbst stattgefunden. Dabei ging es u. a. um folgende Themen:

- Rückmeldungen auf die Gottesdienstordnung aus Chile und das Arbeitsmaterial aus Stein waren durchweg positiv.
- Die Einnahmen der Kollekte vom WGT Chile 2011 sind mit rund 2,8 Mio. € gleich hoch wie im vergangenen Jahr.
- Eine Änderung der Förderpolitik des Deutschen Weltgebetstags der Frauen e.V. ist in Arbeit. Diskussionsgrundlage ist die „Förderung des Empowerments von Frauen durch einen Menschenrechtsbasierten Mehrebenen-Ansatz“ (vorgestellt von Cornelia Marschall und Petra Shakya, beide WGT-Projektreferat).
- Die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Lisa Schürmann, ist für den neuen Internetauftritt (im Sommer 2011 freigeschaltet) zuständig: www.weltgebetstag.de.
- Die Gottesdienstordnung in deutscher Übersetzung für 2012, Malaysia, wurde mit dem Titel „Steht auf für Gerechtigkeit“ verabschiedet.
- Bei den Bundeswerkstätten wurden viele Ideen entwickelt, die in der Weiterarbeit mit Multiplikatorinnen gut umsetzbar sind.
- Komiteemitglieder berichten von Projekttagen an Schulen, gestaltet mit WGT-Material. Angeregt wird, das Musikmaterial verstärkt bei KirchenmusikerInnen bekannt zu machen.
- Die AG WGT Bayern plant eine Zukunftswerkstatt. Frauenarbeit Bremen bietet zur Schulung einzelne Bausteine an. In Berlin werden Eltern zum Konfirmationsunterricht eingeladen, wenn der WGT Thema ist. Im Ruhrgebiet gibt es wieder die Werbeaktion im öffentlichen Raum (im Monat vor dem WGT-Termin), die durch Beteiligung von anderen Gruppen ausgeweitet werden kann. In anderen Regionen wird überlegt auch öffentlicher zu werden. Als Beispiel für eine gelungene Lobbyarbeit für den WGT wird berichtet, dass der Weltgebetstag – Gottesdienst und Bildung – im Jahresbericht 2012 der Ev. Kirche in Hessen und Nassau vorgestellt wird.
- Aus dem internationalen WGT: Ein Schreiben der Ägypterin Mary Massoud (Vertreterin der Region Mittlerer Osten im internationalen Komitee) berichtet, dass die Gewalt an koptischen Christen in der Region beim zuständigen obersten Imam auch auf Kritik und Ablehnung gestoßen ist. Vielmehr sieht er, dass alle, die sich für Demokratie und Reformen in Ägypten einsetzen, im gleichen Boot sitzen. Diese Rückmeldungen aus Sicht der Betroffenen sind vor allem im Hinblick auf den WGT aus Ägypten 2014 wichtig.

- Die nächste Internationale WGT-Konferenz findet vom 10.-17.06.12 in New York/USA statt. Wegen des Ausscheidens der Geschäftsführerin des Internationalen Komitees (Executive Director) Eileen King im April 2012 arbeitet der Besetzungsausschuss bereits.
- Generationenwechsel in vielen Teams: Viele – auch gerade junge – Frauen sind geübt im Organisieren von und Vorstehen bei Gottesdiensten. Eine Herausforderung für die Zukunft: Wie frei kann man bei der Ordnung sein? Wie treu muss man bleiben?
- Der neue Vorstand wird gewählt: Ute Hohmeier für den Bereich Evangelische Frauenarbeit in Deutschland e.V., Sabine Harles für Römisch-Katholische Frauenorganisationen / Verbände und Luise Schröder für die Gruppen der kleineren Kirchen, Freikirchen und Gemeinschaften.
- Die Wahl der neuen Liaison Person wird auf die Frühjahrssitzung 2012 verschoben.
- Aus der WGT Projektstelle (Bericht C. Marschall): 2011 wurden insgesamt 180 „neue“ Anträge geprüft (72 wurden zur Bewilligung vorgeschlagen). Ferner müssen 185 laufende Projekte im Blick behalten sowie ca. 70 Berichte abgenommen werden.
- Die Beratung und Beschlussfassung des vorliegenden Konzeptes der neuen WGT-Förderpolitik markiert einen wichtigen Schritt im Prozess der Weiterentwicklung. Das Komitee beschließt nach intensivem Meinungs austausch das vorliegende Papier „Grundlagen der neuen Förderpolitik“ als Orientierungsrahmen für die WGT-Projektarbeit und erteilt dem Projektreferat das Mandat zur Umsetzung.
- Der ZDF-Fernsehgottesdienst am 12.02.2012 aus der Stadtkirche in Gunzenhausen hat den Titel „Steht auf für Gerechtigkeit“. Die enge Zusammenarbeit mit dem ZDF soll weiter ausgebaut werden.
- Der WGT hat im Kirchenmeilen-Bereich des Katholikentags 2012, Mannheim einen Stand.
- Die Planung für WGT 2013 Frankreich: Neben inhaltlichen Überlegungen werden auch anstehende Materialneukonzeptionen in die Planung einfließen (mehr Transparenz in Organisation und Finanzen; größere Nutzerinnenfreundlichkeit; Handhabung der Gottesdienstordnung, bessere Lesbarkeit und ansprechenderes Design; Ausbau der Kinder und Jugendarbeit, Bekanntmachung des WGT über die bisherigen Zielgruppe hinaus).
- Das Schwerpunktthema „I Was A Stranger And You Welcomed Me“ wird konkretisiert. Wichtig sind folgende Aspekte: Wo und wie gelingt ‚Willkommen‘? Wann und warum gelingt es nicht? Was kann jede/r einzelne dazu beitragen? Die in der Ordnung vorkommenden Bibelstellen sind: Mt 25,31-40, Lev 19,1-2,33-37 und Off 21,3b-4.

Alexandra Bauer

11.04.2012